

Allgemein bildende Schulen

Grundschule

*Innovativer
Bildungsservice*

Vergleichsarbeiten Baden-Württemberg

**VERA 3 - 2014: Bericht zum Verfahren und
zu den Rückmeldungen der Schulen**

Stuttgart 2015



Landesinstitut für
Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung
Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Redaktionelle Bearbeitung:

Redaktion: Elsbeth Müller-Rosigkeit, LS Stuttgart

Autorin: Jasmin Gächter, LS Stuttgart

Stand: März 2015

Impressum:

Herausgeber: Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Heilbronner Straße 172, 70191 Stuttgart
Fon: 0711 6642-0
Internet: www.ls-bw.de
E-Mail: poststelle@ls.kv.bwl.de

Druck und Vertrieb: Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Heilbronner Straße 172, 70191 Stuttgart
Fax: 0711 6642-1099
Fon: 0711 66 42-1200
E-Mail: best@ls.kv.bwl.de

Urheberrecht: Inhalte dieses Heftes dürfen für unterrichtliche Zwecke in den Schulen und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg vervielfältigt werden. Jede darüber hinausgehende fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich. Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Bei weiteren Vervielfältigungen müssen die Rechte der Urheber beachtet bzw. deren Genehmigung eingeholt werden.

© Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart 2014

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
2 Vorbereitung und Durchführung	2
2.1 Verfahrensschritte des LS	2
2.2 Verfahrensschritte der Schulen	2
2.3 Teilnahmezahlen von Schulen und Klassen	3
3 Auswertung der Rückmeldungen zu VERA 3 - 2014	4
3.1 Telefonische und schriftliche Rückmeldungen an das SCS und das LS	4
3.2 Online-Befragung	5
4 Fazit	12
5 Anhang: Bericht des SCS zu VERA 3 - 2014	14

1 Einleitung

Die Vergleichsarbeiten VERA 3 (Abkürzung für VERgleichsArbeiten in Klasse 3) sind eine Lernstandserhebung, die in den Grundschulen aller Bundesländer im zweiten Halbjahr der dritten Klasse durchgeführt wird. Referenzrahmen sind die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) für den Primarbereich in den Fächern Deutsch und Mathematik. Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist der Einsatz der Arbeiten in Baden-Württemberg als Instrument der Selbstevaluation verpflichtend. Sie werden nicht benotet. Der Umgang der Schulen mit den VERA-3-Ergebnissen wird im Rahmen der Fremdevaluation überprüft.

Jährlich werden je zwei Kompetenzbereiche in Mathematik und Deutsch getestet. Der Bereich „Lesen“ wird dabei in jedem Jahr überprüft, die anderen Kompetenzbereiche wechseln. Im Schuljahr 2013/2014 wurde im Fach Deutsch als zweiter Kompetenzbereich „Rechtschreiben“ getestet. Im Fach Mathematik wurden die Kompetenzbereiche „Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit“ und „Raum und Form“ überprüft.

Die Tests werden vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) in Berlin entwickelt. Baden-Württemberg ist in den Aufgabenentwicklungsgruppen Deutsch und Mathematik mit jeweils einer Expertin bzw. einem Experten vertreten. Das IQB konzipiert die Tests und stellt auch die Auswertungsanleitungen und die Durchführungserläuterungen sowie die statistischen Kennwerte bereit. Darüber hinaus werden vom IQB sogenannte „Didaktische Handreichungen“ zu den Tests erstellt, welche didaktische Erläuterungen zu den Tests und Hinweise zur Weiterarbeit mit den Ergebnissen enthalten.

Für Baden-Württemberg übernahm wie bereits in den Vorjahren das Landesinstitut für Schulentwicklung (LS) in Stuttgart die Durchführung, Auswertung und Ergebnisrückmeldung von VERA 3 - 2014. Das LS gewährleistete die Funktionalität des Online-Portals Lernstandserhebungen und sorgte für eine fristgemäße Bereitstellung der Tests, Durchführungs- und Auswertungsanleitungen sowie der vor- und nachbereitenden Begleitmaterialien im Online-Portal Lernstandserhebungen. Ab dem 7. Juli 2014 wurden den Schulen Ergebnisrückmeldungen im Online-Portal Lernstandserhebungen zum Download bereitgestellt.

Für den gesamten Erstkontakt-Support bei VERA 3 - 2014 war wie bereits in den vergangenen Jahren das Service Center Schulverwaltung (SCS) zuständig. Im SCS stehen den Schulen qualifizierte Lehrkräfte aus allen Schularten beratend zur Verfügung. Durch das schulische Hintergrundwissen der Lehrkräfte des SCS konnte das LS beim Support optimal entlastet werden. Ein Ticketsystem mit automatischer Ticket-Registrierung bei eingehenden E-Mails macht eine reibungslose Abwicklung und eine umfassende Dokumentation der Anfragen beim SCS möglich.

Der vorliegende Bericht wertet die Rückmeldungen beteiligter Lehrkräfte und Schulleitungen zu VERA 3 - 2014 aus. Dabei werden zum einen Anfragen und Kommentare zu VERA 3 - 2014 berücksichtigt, die per E-Mail oder Telefon beim SCS oder dem LS eingingen. Zum anderen werden die Ergebnisse einer Online-Befragung berichtet, in der Lehrkräfte und Schulleitungen um ihre Rückmeldung zu VERA 3 - 2014 gebeten wurden.

Nachfolgend werden zunächst Informationen zur Vorbereitung und Durchführung von VERA 3 - 2014 dargestellt (Abschnitt 2). Anschließend werden die Rückmeldungen zu VERA 3 - 2014 aus den Anfragen an SCS und LS und aus der Online-Befragung für beteiligte Lehrkräfte und Schulleitungen berichtet (Abschnitt 3). Der Bericht schließt mit einem Fazit zu den Erfahrungen der Schulen mit VERA 3 - 2014 (Abschnitt 4).

2 Vorbereitung und Durchführung

2.1 Verfahrensschritte des LS

Die Einrichtung des Online-Portals Lernstandserhebungen für den Durchgang VERA 3 - 2014 durch das LS erfolgte bis zum 6. Mai 2014. Das Online-Portal Lernstandserhebungen für Schulen ist seit April 2014 über die Internetadresse erreichbar (www.lernstandserhebungen-bw.de).

Wie auch in den vorherigen Durchgängen informierte das Landesinstitut für Schulentwicklung die Schulen über das SCS hinsichtlich bevorstehender Phasen. Zusätzlich wurden wichtige Informationen unter der Rubrik „Aktuelles“ im Online-Portal Lernstandserhebungen eingestellt.

Das SCS versandte die Informationen jeweils an die öffentlichen Grundschulen und Sonderschulen sowie an die Grundschulen und Sonderschulen in freier Trägerschaft, die an das Schulverwaltungsnetz angeschlossen sind. Nachrichtlich wurden die Trägerverbände der Privatschulen, die Staatlichen Schulämter, die Regierungspräsidien, die Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung GWHS und der Hauptpersonalrat informiert.

Parallel hierzu informierte das LS direkt die privaten Schulen, die nicht an das Schulverwaltungsnetz angeschlossen sind und sich zur Teilnahme an VERA 3 gemeldet hatten. Zudem wurden die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner des Kultusministeriums, der Regierungspräsidien und der Staatlichen Schulämter direkt vom LS benachrichtigt. Nach Berechnung der Ergebnisse erhielten die entsprechenden Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner des Grundschulreferats am Kultusministerium sowie an den Regierungspräsidien und Staatlichen Schulämtern darüber hinaus per E-Mail eine beispielhafte Ergebnisrückmeldung 2014.

Über die offiziellen Schreiben an alle Schulen hinaus wurden im Verlauf des Verfahrens die Schulen angeschrieben, welche ihre Daten nicht fristgemäß bis zum 2. Juni 2014 online eingegeben hatten.

2.2 Verfahrensschritte der Schulen

Während der Durchführung von VERA 3 hatten die Schulen eine Reihe von vorgegebenen verpflichtenden Schritten einzuhalten. Darüber hinaus wurde die Bestimmung der Diagnosegenauigkeit als freiwilliger Verfahrensschritt angeboten. Bei diesem Verfahrensschritt schätzen Lehrkräfte im Vorfeld der Durchführung der Vergleichsarbeiten ein, wie viele Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse die einzelnen Aufgaben lösen können. Diese Schätzungen werden in der Ergebnisrückmeldung den tatsächlichen Lösungshäufigkeiten der Klasse gegenübergestellt. Dadurch erhalten Lehrkräfte eine Rückmeldung darüber, wie gut sie die Anforderungen von Aufgaben bezogen auf das Leistungsniveau ihrer Klasse einschätzen können.

Die wichtigsten Verfahrensschritte für Schulen im zeitlichen Verlauf waren:

- Download der Hinweise für Lehrkräfte und für die Schulleitung
- Eingabe der teilnehmenden Klassen im Online-Portal Lernstandserhebungen
- Download der Aufgaben in den Fächern Deutsch und Mathematik, Vervielfältigung der Tests unter Beachtung der Vertraulichkeit
- Eingabe der geschätzten Lösungshäufigkeiten der Aufgaben zur Bestimmung der Diagnosegenauigkeit pro Test (freiwillig)
- Durchführung von VERA 3 an drei Durchführungstagen. Die Durchführung in der 2./3. Stunde wurde empfohlen, die Bearbeitungszeit war genau vorgegeben.
 - 13. Mai 2014: Mathematik (zweimal 30 Minuten, mit Pause)
 - 20. Mai 2014: Deutsch - Lesen (40 Minuten)
 - 22. Mai 2014: Deutsch - Rechtschreiben (30 Minuten)
- Korrektur unter Verwendung der Auswertungsanleitungen und Online-Eingabe der Schülerergebnisse
- Download der Ergebnisrückmeldungen als PDF-Dokumente ab 7. Juli 2014

2.3 Teilnahmezahlen von Schulen und Klassen

Die Teilnahme an VERA 3 ist in Baden-Württemberg für alle dritten Klassen der öffentlichen Grundschulen verpflichtend. Im Durchgang VERA 3 - 2014 nahmen insgesamt 2402 öffentliche Grundschulen mit 4744 dritten Klassen teil.

Sonderschulen mit dem Bildungsgang Grundschule und Schulen in freier Trägerschaft können freiwillig an dem Verfahren teilnehmen. Beim aktuellen Durchgang wurden insgesamt 428 Schulen für die freiwillige Teilnahme freigeschaltet. Von diesen Schulen meldeten sich insgesamt 106 Schulen (25 % der in Frage kommenden Schulen) im Online-Portal Lernstandserhebungen an. Für 78 dieser Schulen (18 % der in Frage kommenden Schulen beziehungsweise 74 % der angemeldeten Schulen) wurden Ergebnisse für alle drei Tests online eingegeben und somit die verpflichtenden Verfahrensschritte im Online-Portal Lernstandserhebungen vollständig durchgeführt.

Teilnahme am freiwilligen Verfahrensschritt Diagnosegenauigkeit. Im Zeitraum einer Woche zwischen der Veröffentlichung der Testmaterialien im Online-Portal Lernstandserhebungen und der Durchführung der Vergleichsarbeiten hatten die Lehrkräfte die Möglichkeit, freiwillig am Verfahrensschritt Diagnosegenauigkeit teilzunehmen. Dabei konnte für jede Testaufgabe eine Einschätzung abgegeben werden, wie viele Schülerinnen und Schüler der Klasse diese Aufgabe voraussichtlich lösen werden. Wie in den vergangenen Jahren wurde diese Möglichkeit jedoch nur von wenigen Lehrkräften genutzt, so schlossen pro Vergleichsarbeit ca. 2 % bis 3 % der verpflichtend teilnehmenden Schulen diesen Verfahrensschritt ab.

3 Auswertung der Rückmeldungen zu VERA 3 - 2014

Rückmeldungen zu den Vergleichsarbeiten VERA 3 im Durchgang 2014 erhielt das LS auf zwei unterschiedlichen Wegen: Zum einen gingen telefonische und schriftliche Anfragen und Kommentare zu VERA 3 - 2014 beim SCS und dem LS ein; zum anderen wurde eine Online-Befragung der beteiligten Lehrkräfte und Schulleitungen durchgeführt.

3.1 Telefonische und schriftliche Rückmeldungen an das SCS und das LS

Da das SCS im Durchgang VERA 3 - 2014 den kompletten Support für die Schulen und die Dokumentation der dort eingegangenen Anfragen übernahm, wurden in den Informationspapieren für die Schulen ausschließlich die Kontaktdaten des SCS genannt. Direkt beim LS gingen daher nur noch Anfragen von Personen ein, welche die Kontaktdaten des LS aus vorherigen Durchgängen kannten oder die auf der Homepage der Vergleichsarbeiten (<http://www.schule-bw.de/entwicklung/lernstandserhebungen/>) aufgeführten Kontaktdaten des LS verwendeten. In der Regel wurden die Anfragen direkt vom SCS beantwortet und dokumentiert. Bei Bedarf wurden beim LS vorab die notwendigen Informationen eingeholt bzw. erfolgte ein direkter Kontakt des LS mit der anfragenden Person. Wie aus Tabelle 1 zu ersehen, gingen im Durchgang VERA 3 - 2014 beim LS direkt insgesamt nur 13 Anfragen ein, das SCS wurde in den allermeisten Fällen von den Schulen demnach als erster Ansprechpartner gewählt (548 Anfragen).

Tabelle 1: Themenbereiche der kategorisierten Anfragen an SCS und LS

Themenbereich	Anzahl Anfragen			Anteil (%)
	SCS	LS	gesamt	
Organisation	50	0	50	8,9 %
Informationstechnik	493	9	502	89,4 %
Konzeption	5	0	5	0,9 %
Testinhalte	0	2	2	0,4 %
Sonstiges	0	2	2	0,4 %
Insgesamt	548	13	561	

Die meisten Anfragen (89,4 %) gingen zu informationstechnischen Fragen ein, lediglich ein geringer Anteil der Anfragen betraf die Bereiche Organisation (8,9 %) und Konzeption (0,9 %) sowie Fragen zu den Fächern (0,4 %).

Von den insgesamt 502 Anfragen im Bereich Informationstechnik wurden beispielsweise 162 Anfragen von Personen registriert, welche den Zugang zum Online-Portal Lernstandserhebungen erfragten (157 Anfragen SCS / 5 Anfragen LS; zusammen entspricht dies 28,9 % der insgesamt gestellten Anfragen). Hierzu gehören sowohl fehlende Passwörter als auch die richtige Internet-Adresse (www.vergleichsarbeiten-bw.de). 113 Nutzer des Online-Portals Lernstandserhebungen (111 Anfragen SCS / 2 Anfragen LS; zusammen entspricht dies 20,1 % der insgesamt gestellten Anfragen) benötigten des Weiteren Hilfestellung bei der Eingabe der Testergebnisse. So wurde teilweise bei der Dateneingabe übersehen, dass vorab die Eingabe der Kontextdaten abgeschlossen sein musste. Die Schaltfläche zum endgül-

tigen Abschließen der Dateneingabe wurde von einigen Lehrkräften nicht gefunden, weil dafür auf dem Bildschirm ganz nach unten gescrollt werden musste. Zudem waren die Ergebnisse in der Druckansicht im Fach Mathematik kurzzeitig aufgrund eines temporären Programmfehlers fehlerhaft dargestellt, was zu weiteren Anfragen geführt hatte. 61 weitere Anfragen bezogen sich auf Freischaltungen, welche zur Korrektur von fehlerhaften Dateneingaben notwendig waren (60 Anfragen SCS / 1 Anfrage LS; zusammen entspricht dies 10,9 % der insgesamt gestellten Anfragen).

Die insgesamt wenigen Anfragen zu den Bereichen *Konzeption* und *Organisation* von VERA 3 sowie zu den *Inhalten der einzelnen Tests* machen deutlich, dass das Verfahren, die Konzeption und die Intention von VERA 3 mittlerweile an den Schulen bekannt sind. So wurden im Bereich Konzeption insgesamt lediglich 5 Einzelanfragen (0,9 %) registriert. 50 Anfragen (8,9 %) gingen zum Bereich Organisation ein. Laut Dokumentation des SCS ging es bei Anfragen im Bereich Organisation beispielsweise um die Teilnahme oder Nichtteilnahme an VERA 3, um bestimmte Verfahrensschritte, terminliche Fragen oder um die begleitenden Materialien. Zur Konzeption und zu den Testinhalten gingen jeweils nur 2 Anfragen ein. In allen Fällen konnte das SCS die Beantwortung nach Rücksprache mit dem LS vornehmen.

3.2 Online-Befragung

Wie bereits in den Vorjahren wurden beteiligte Lehrkräfte und Schulleitungen gebeten, über eine Online-Befragung Rückmeldung zu VERA 3 - 2014 zu geben. Der Online-Fragebogen war im Zeitraum zwischen dem 7. Juli (d. h. dem Datum der Freischaltung der Ergebnissrückmeldungen) und dem 24. Oktober 2014 über einen direkten Link im Online-Portal Lernstandserhebungen zugänglich. Ziel der Online-Befragung war es, Einschätzungen von Lehrkräften und Schulleitungen zu den Vergleichsarbeiten VERA 3 - 2014, zur Organisation und Durchführung von VERA 3 allgemein sowie zur Nutzung der Ergebnisse im Rahmen der Unterrichts- und Schulentwicklung zu erheben. Darüber hinaus wurden Rückmeldungen zum Online-Portal und zu den am LS entwickelten Begleitmaterialien eingeholt.

An der Onlinebefragung nahmen insgesamt 149 Personen teil. 90 der Teilnehmenden waren dabei in der Funktion als Lehrkraft an VERA 3 - 2014 beteiligt, 39 Personen nahmen in ihrer Funktion als Schulleitung an der Befragung teil. 20 Teilnehmende waren sowohl als Lehrkraft als auch in ihrer Funktion als Schulleitung an VERA 3 - 2014 beteiligt und beantworteten demnach die Fragen für Lehrkräfte und für Schulleitungen.

3.2.1 Rückmeldungen zum Online-Portal Lernstandserhebungen und zu den Begleitmaterialien

Im Rahmen der Online-Befragung der beteiligten Lehrkräfte und Schulleitungen wurden diese gebeten, sowohl das Online-Portal Lernstandserhebungen selbst als auch die begleitenden Materialien zu beurteilen, d. h. die Ergebnissrückmeldungen, Hinweise für Lehrkräfte, Hinweise für die Schulleitung und die Handreichung zur Nutzung der Ergebnisse.

Bewertung des Online-Portals Lernstandserhebungen. Bei 94,0 % der teilnehmenden Personen traten bei der Bedienung des Online-Portals Lernstandserhebungen keinerlei Probleme auf. Lediglich 9 Teilnehmende, also 6 % gaben Probleme an, beispielsweise Schwierigkeiten mit der Startseite, beim Login mit den von der Schule erhaltenen Zugangsdaten oder bei der Dateneingabe.

Zusätzlich wurden die Teilnehmenden gebeten, spezifische Möglichkeiten zur Verbesserung des Online-Portals Lernstandserhebungen anzugeben. Insgesamt 138 Befragte (92,6 %) gaben keine Verbesserungsmöglichkeiten an bzw. äußerten sich positiv in Bezug auf das Online-Portal Lernstandserhebungen, lediglich 11 Personen gaben spezifische Verbesserungsbedarfe an. Diese bezogen sich hauptsächlich auf das zum Zugang benötigte Passwort, die Übersichtlichkeit der Portalseiten, die Dateneingabe sowie das Verhältnis von Aufwand und Nutzen.

Bewertung der Hinweise für Lehrkräfte und der Hinweise für Schulleitungen. Begleitend zur Einführung des Online-Portals Lernstandserhebungen im Vorjahr wurden den Lehrkräften und Schulleitungen Hinweisblätter zur Bedienung des Portals und zur Organisation von VERA 3 zur Verfügung gestellt. Im Durchgang VERA 3 - 2014 wurden diese Hinweise von insgesamt 94,5 % der Lehrkräfte und 96,6 % der Schulleitungen genutzt. In der Online-Befragung wurden die Teilnehmenden gebeten, den Informationsgehalt der Hinweise zu bewerten (ohne Abbildung). Diese Bewertungen fielen durchweg äußerst positiv aus (Bewertungen „eher gut“ bzw. „gut“ bei 100 % in Bezug auf die Hinweise für Lehrkräfte und bei 98,2 % in Bezug auf die Hinweise für Schulleitungen). Als Verbesserungsmöglichkeit wurde vereinzelt genannt, dass der Umfang der Hinweise reduziert werden sollte.

Bewertung der Ergebnisrückmeldungen. Im Rahmen der Einführung des Online-Portals Lernstandserhebungen wurden die Darstellungen und Inhalte der Ergebnisrückmeldung für die Lehrkräfte und Schulleitungen überarbeitet. Die Nützlichkeit dieser Darstellungen für den eigenen Unterricht bzw. für die Schule insgesamt wird von den Teilnehmenden im Durchschnitt eher positiv beurteilt (vgl. Abbildung 1). So geben Lehrkräfte zu 93,6 % an, dass die Ergebnisse mit den Darstellungen gut analysiert werden können (Bewertung „trifft eher zu“/„trifft voll und ganz zu“). Die Ergebnisdarstellungen für die einzelnen Schülerinnen und Schüler, zu den einzelnen Aufgaben und zur Verteilung der Kompetenzstufen in der Klasse werden ebenfalls von einer Mehrheit der Lehrkräfte als nützlich für den eigenen Unterricht betrachtet (66,3 %, 61,8 % und 63,7 % „trifft eher zu“/„trifft voll und ganz zu“). Lediglich die Nützlichkeit der Darstellung zur Diagnosegenauigkeit wird von den Lehrkräften, die diesen freiwilligen Verfahrensschritt genutzt haben, eher negativ bewertet (33,3 % „trifft eher zu“/„trifft voll und ganz zu“).

Auch die befragten Schulleitungen geben an, dass die Ergebnisse mithilfe der Darstellungen in der Ergebnisrückmeldung gut analysiert werden können (100 % „trifft eher zu“/„trifft voll und ganz zu“). Allerdings bewerten lediglich 64,3 % der Schulleitungen die Darstellung der Parallelklassenergebnisse im Vergleich als nützlich für ihre Schule, 35,7 % empfinden die Darstellung hingegen als eher wenig nützlich.

Lehrkräfte:

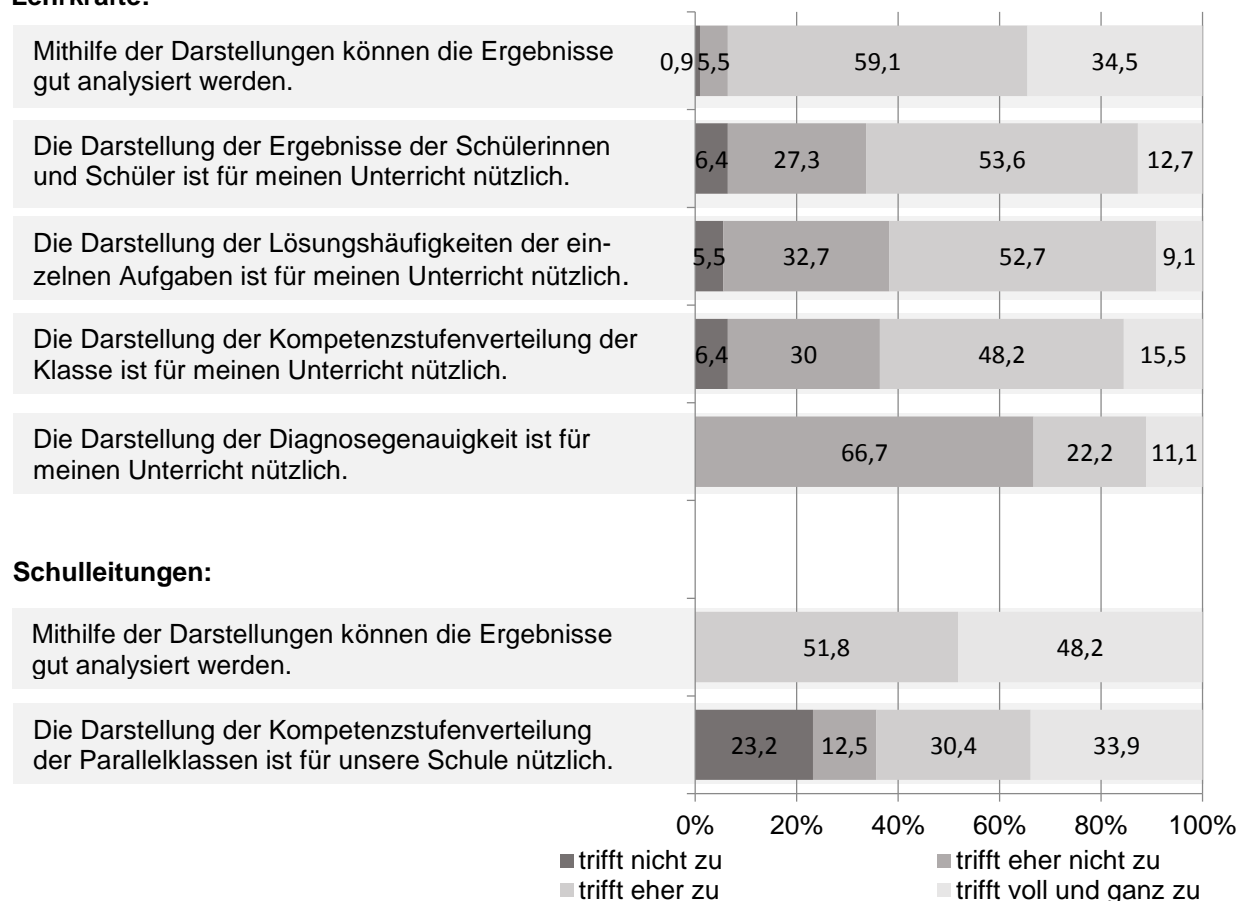


Abbildung 1: Bewertung der Nützlichkeit der Darstellungen in den Ergebnisrückmeldungen (Angaben in Prozent)

Handreichung zum Umgang mit den Ergebnissen. Die Handreichung zum „Umgang mit den Ergebnissen der Vergleichsarbeiten im Rahmen der Selbstevaluation der Schulen“ soll den Schulen die systematische Analyse und gewinnbringende Nutzung der Ergebnisse zur Schul- und Unterrichtsentwicklung erleichtern. Sie wurde im Online-Portal Lernstandserhebungen zeitgleich mit den Ergebnisrückmeldungen zum Download zur Verfügung gestellt. Zum Zeitpunkt der Befragung geben 60,4 % der Teilnehmenden an, die Handreichung zu nutzen (ohne Abbildung). Fast einem Drittel der befragten Lehrkräfte und Schulleitungen ist die Handreichung hingegen unbekannt (31,5 %); einige wenige Personen (11,8 %) nutzen die Handreichung trotz Kenntnis derselben nicht, hauptsächlich, weil die Handreichung als zu umfangreich angesehen wird bzw. aus Zeitmangel.

Von den Lehrkräften und Schulleitungen, welche die Handreichung nutzen, wird sie überwiegend als eher verständlich (91,1 % „trifft eher zu“/„trifft voll und ganz zu“; vgl. Abbildung 2) und als eher hilfreich zur Analyse (84,5 % „trifft eher zu“/„trifft voll und ganz zu“) und zur Nutzung der eigenen Ergebnisse (77,7 % „trifft eher zu“/„trifft voll und ganz zu“) wahrgenommen.

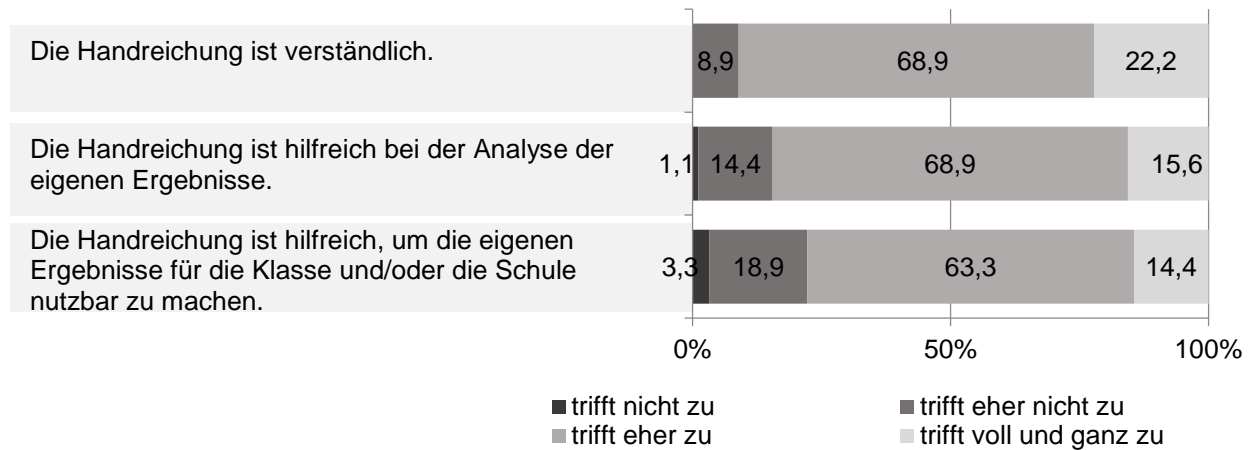


Abbildung 2: Bewertung der Handreichung zum Umgang mit den Ergebnissen (Angaben in Prozent)

3.2.2 Rückmeldung zum Verfahren VERA 3 und zur Nutzung der Ergebnisse

Bewertung der Vergleichsarbeiten VERA 3 allgemein. In einem ersten Fragenblock wurden Lehrkräfte und Schulleitungen um eine Einschätzung dazu gebeten, inwiefern sie über die Zielsetzungen der Vergleichsarbeiten VERA 3 informiert sind, wie sie den Informationsgehalt der Vergleichsarbeiten insgesamt beurteilen und inwiefern die Ergebnisse an ihrer Schule genutzt werden. Eine große Mehrheit der Befragten (87,2 %; Abbildung 3) gibt dabei an, über die Zielsetzungen von VERA 3 im Bilde zu sein (Einschätzungen jeweils „trifft eher zu“ oder „trifft voll und ganz zu“). Dies steht mit der oben beschriebenen Beobachtung im Einklang, dass nur noch wenige Anfragen zur Konzeption der Vergleichsarbeiten beim SCS und dem LS eingingen. Mehr als die Hälfte bzw. zwei Drittel der Teilnehmenden geben an, dass die Vergleichsarbeiten ihnen objektive Informationen zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler in den getesteten Kompetenzbereichen (54,4 %) und zum Vergleich der eigenen Klasse mit dem Landeswert (64,4 %) liefern.

Knapp drei Fünftel der teilnehmenden Schulleitungen und Lehrkräfte geben an, dass die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten an ihrer Schule systematisch analysiert (59 %) und in die Schulentwicklung eingebracht werden (59,1 % „trifft eher zu“/„trifft voll und ganz zu“). Auf der anderen Seite bedeutet dies jedoch, dass die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten VERA 3 bei über zwei Fünftel der Teilnehmenden eher nicht systematisch an den Schulen analysiert (41 %) und in die Schulentwicklung eingebracht (40,9 %) werden.

Die Lehrkräfte, welche VERA 3 - 2014 in ihrer Klasse durchgeführt haben, geben mehrheitlich an, dass sie die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten im Unterricht nutzen - dies bestätigen drei Viertel der Lehrkräfte (74,5 %). Darüber hinaus wird VERA 3 von 53,6 % der teilnehmenden Lehrkräfte als eher nützlich für die eigene Arbeit wahrgenommen.

Lehrkräfte und Schulleitungen:

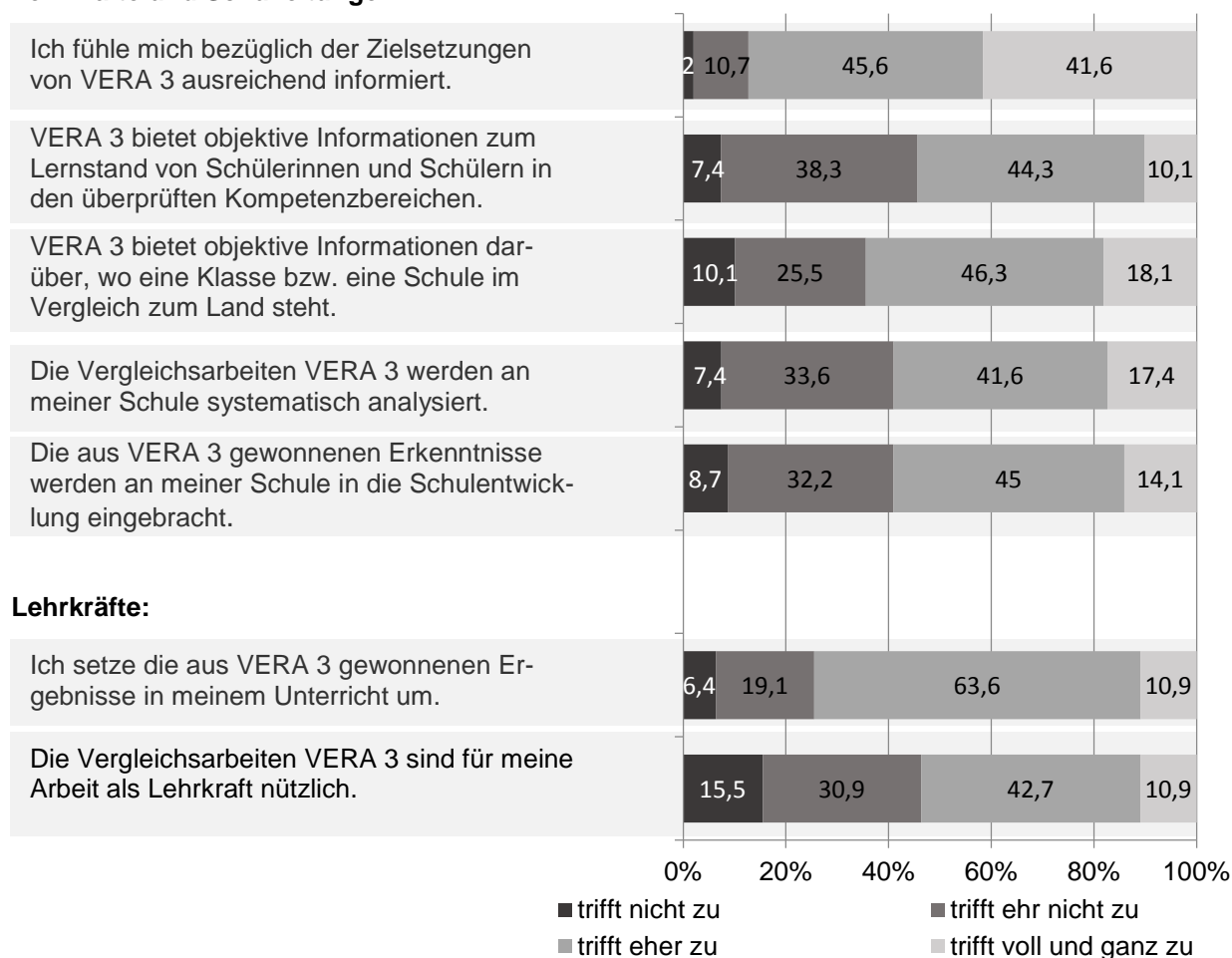


Abbildung 3: Informiertheit bzgl. der Vergleichsarbeiten und eingeschätzter Erkenntnisgewinn (Angaben in Prozent)

Nutzung des freiwilligen Verfahrensschrittes der Diagnosegenauigkeit. Bei der Durchführung der Vergleichsarbeiten VERA 3 wird den Lehrkräften der freiwillige Verfahrensschritt der Diagnosegenauigkeit angeboten. Wie in Abschnitt 2.3 beschrieben, wird dieser von den an VERA 3 beteiligten Lehrkräften jedoch nur selten genutzt. In der Online-Befragung wurde daher erfasst, inwiefern die befragten Lehrkräfte an der Diagnosegenauigkeit teilgenommen haben und aus welchen Gründen ggf. eine Nichtteilnahme erfolgt ist (Abbildung 4). Lediglich knapp ein Sechstel der befragten Lehrkräfte (16,4 %) gibt hierbei an, dass sie diesen freiwilligen Verfahrensschritt genutzt haben. Meistgenannter Grund für die Nichtnutzung ist dabei Zeitmangel (59,8 %), vielen Lehrkräften fällt es darüber hinaus schwer, die Leistung ihrer Klasse in Bezug auf einzelne Aufgaben einzuschätzen (39,1 %). Schwierigkeiten, die Ergebnisse des Verfahrensschritts für sich als Lehrkraft zu nutzen, bestehen hingegen eher weniger (16,3 %). Dass der Verfahrensschritt unbekannt ist oder die Teilnahme vergessen wurde, wird ebenfalls relativ selten als Grund für die Nichtnutzung genannt (15,2 % bzw. 9,8 %).

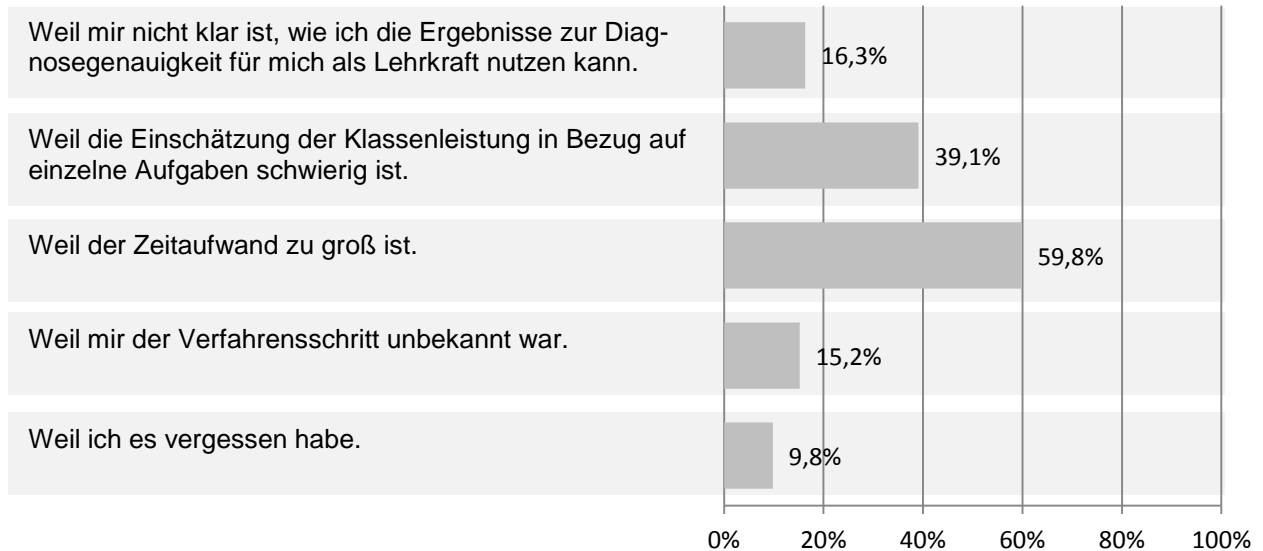


Abbildung 4: Gründe für die Nichtnutzung des freiwilligen Verfahrensschritts der Diagnosegenauigkeit (Angaben in Prozent)

Nutzung der Ergebnisse. Speziell die teilnehmenden Schulleitungen wurden gebeten Angaben dazu zu machen, auf welche Weise die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten generell an ihrer Schule analysiert und genutzt werden (ohne Abbildung). Eine Besprechung der Ergebnisse erfolgt demnach in den meisten Fällen unter den Lehrkräften der betreffenden Klasse (93,2 % „trifft eher zu“/„trifft voll und ganz zu“) und zwischen Lehrkräften und Schulleitung (89,8 %). Mit den Eltern werden die Ergebnisse häufig besprochen (83,1 %); mit den Schülerinnen und Schülern selbst hingegen etwas seltener (62,7 %). Auch in den Lehrerkonferenzen werden die Ergebnisse nicht durchgehend thematisiert (79,7 %).

Am häufigsten sind Maßnahmen im Bereich der Diagnose und Förderung von Schülerinnen und Schülern umgesetzt worden, so geben 69,5 % der Schulleitungen umgesetzte Maßnahmen in diesem Bereich an. Daneben wurden in einigen Fällen Maßnahmen in den Bereichen Unterrichtsqualität (52,5 %) und Kooperations- und Teamstrukturen (28,8 %) umgesetzt. Maßnahmen mit dem Ziel der Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften (15,3 %) und insbesondere Umstrukturierungen der Schulorganisation (16,9 %) wurden hingegen nur selten realisiert. Einige Schulleitungen geben an, bislang keine Maßnahmen auf Basis der Ergebnisse von VERA 3 durchgeführt zu haben (13,6 %) bzw. dies im Detail nicht zu wissen (5,1 %).

3.2.3 Einschätzung der Tests bei VERA 3 - 2014

Die Lehrkräfte, welche im Rahmen von VERA 3 - 2014 einen Test durchgeführt haben, wurden zu ihrer Bewertung der Testinhalte und -länge befragt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und um Trends besser sichtbar machen zu können, werden in Tabelle 2 nicht Prozentanteile der Angaben für die einzelnen Antwortalternativen (1 = „trifft gar nicht zu“; 2 = „trifft eher nicht zu“; 3 = „trifft eher zu“; 4 = „trifft voll und ganz zu“) dargestellt, sondern die Mittelwerte aller Angaben. Bei einer Skala mit einer minimalen Bewertung von 1 und einer maximalen Bewertung von 4, können Werte kleiner 2,5 als tendenzielle Ablehnung und Werte größer 2,5 als tendenzielle Zustimmung gelesen werden.

Tabelle 2: Einschätzung der Vergleichsarbeiten VERA 3 - 2014 (Angaben der durchführenden Lehrkräfte; Mittelwerte)

	Mathe	Lesen	Rechtschreiben
Vergleichsarbeit bildete Kernaspekte des Kompetenzbereichs ab	3,3	3,0	3,1
Vergleichsarbeit passte inhaltlich zum eigenen Unterricht.	2,5	2,6	3,1
Vergleichsarbeit informativ in Bezug auf Nachhaltigkeit des Kompetenzerwerbs	2,6	2,8	2,8
Bearbeitungszeit für die meisten Schülerinnen und Schüler ausreichend	3,4	3,5	3,5
Schülerinnen und Schüler haben sich bei der Bearbeitung angestrengt	3,4	3,5	3,5

Insgesamt fällt die Bewertung der Inhalte der Vergleichsarbeiten durchaus positiv aus. So geben die Lehrkräfte durchschnittlich eher an, dass die Aufgaben der Vergleichsarbeit Kernaspekte des getesteten Kompetenzbereichs abbildeten (Bewertung 3,3 für Mathematik, 3,0 für Lesen und 3,1 für Rechtschreiben). Die Passung der Vergleichsarbeit zum eigenen Unterricht wird für Deutsch positiv eingeschätzt (Bewertungen 2,6 für Lesen und 3,1 für Rechtschreiben). Für Mathematik wird die Passung zum eigenen Unterricht von den Lehrkräften neutral bewertet (Bewertung 2,5). Im Schnitt schätzen die Lehrkräfte die Vergleichsarbeiten eher als informativ ein in Bezug auf die Nachhaltigkeit des Kompetenzerwerbs bei ihren Schülerinnen und Schülern (Bewertung 2,6 für Mathematik und 2,8 für Lesen und Rechtschreiben).

Die Testlänge wird ebenfalls insgesamt gut beurteilt; für die meisten Schülerinnen und Schüler war die Bearbeitungszeit demnach ausreichend (Bewertungen 3,4 für Mathematik und 3,5 für Lesen und Rechtschreiben). Auch die Bearbeitungsmotivation der Schülerinnen und Schüler wird über alle drei Tests hinweg als eher hoch eingeschätzt (Bewertungen 3,4 für Mathematik und 3,5 für Lesen und Rechtschreiben), diesbezüglich scheint es also in den Schulen wenige Probleme zu geben.

4 Fazit

Insgesamt lassen die Rückmeldungen aus den mündlichen und schriftlichen Anfragen an das SCS und das LS sowie die Bewertungen von Lehrkräften und Schulleitungen aus dem Online-Fragebogen wie schon in den Vorjahren auf eine sehr positive Sicht des Online-Portals Lernstandserhebungen und der Materialien schließen. So gingen im Vergleich zum letzten Durchgang weniger Anfragen zur Informationstechnik bei SCS und LS ein (2014: 502 Anfragen, 2013: 619 Anfragen). Insgesamt fällt die Zahl der Anfragen gemessen an der Anzahl der an VERA 3 beteiligten baden-württembergischen Lehrkräfte und Schulleitungen weiterhin sehr gering aus. Auch das SCS bestätigt dies in seinem Bericht: „Der weitere Rückgang der Anfragen lässt darauf schließen, dass sich die Schulen im dritten Durchgang auf das neue VERA-Portal mittlerweile recht gut eingestellt haben.“ (vgl. Anhang). Ein vergleichbares Bild ergibt sich aus der Online-Befragung der an VERA 3 - 2014 beteiligten Lehrkräfte und Schulleitungen. So wurden bei der Bedienung des Online-Portals Lernstandserhebungen äußerst wenige Probleme gemeldet, weitere Verbesserungsmöglichkeiten wurden kaum genannt.

Auch die vom LS konzipierten Begleitmaterialien zu VERA 3 wurden von Lehrkräften und Schulleitungen wie bereits in den Vorjahren positiv aufgenommen. So registrierte das SCS lediglich einzelne Anfragen zu den Materialien, was für deren Verständlichkeit und Übersichtlichkeit spricht. Diese Einschätzung wird durch die Angaben der Lehrkräfte und Schulleitungen in der Online-Befragung unterstützt; die Hinweisblätter werden als informativ und die Ergebnisrückmeldungen als hilfreich zur Analyse der Ergebnisse wahrgenommen.

Zu den Bereichen Konzeption und Organisation von VERA 3 - 2014 sowie zu den Testinhalten gingen lediglich wenige bis gar keine mündlichen oder schriftlichen Anfragen beim SCS und LS ein. Die Zahl der Anfragen in diesen Bereichen bleibt im Vergleich zu den vergangenen Durchgängen auf einem kontinuierlich niedrigen Niveau; der konzeptionelle Hintergrund und die Durchführung von VERA 3 sind demnach an den Schulen bekannt. Die geringe Anzahl an Anfragen zu den einzelnen Tests spiegelt sich in der positiven Bewertung der Testinhalte in der Online-Befragung wider.

Wie bereits in den Vorjahren fallen die Antworten in der Online-Befragung zur Nutzung der Ergebnisse an den Schulen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung gemischt aus. So schätzen Lehrkräfte einerseits den Informationsgehalt der Rückmeldungen aus den Vergleichsarbeiten durchschnittlich eher positiv ein und geben an, dass die Ergebnisse systematisch analysiert und für die Schul- und Unterrichtsentwicklung genutzt werden. Auch der Nutzen der Vergleichsarbeiten VERA 3 für die eigene Arbeit wird von einer Mehrheit der teilnehmenden Lehrkräfte gesehen, jedoch negativer bewertet als im vergangenen Jahr, wo das Urteil der teilnehmenden Lehrkräfte zur Nützlichkeit der Vergleichsarbeiten eher besser ausfiel.

Eine geringe Akzeptanz kommt jedoch nach wie vor dem freiwilligen Verfahrensschritt der Diagnosegenauigkeit zu. Um die Sichtbarkeit dieses freiwilligen Verfahrensschritts zu erhöhen und um dessen Nutzen für die Arbeit als Lehrkraft stärker transparent zu machen, wurden im Durchgang VERA 3 - 2014 wie auch im Vorjahr detaillierte Hinweise zur Diagnosegenauigkeit in die Materialien für Lehrkräfte und im Online-Portal Lernstandserhebungen aufgenommen. Dennoch wurde der freiwillige Verfahrensschritt auch beim aktuellen Durchgang nur von einem geringen Anteil der Lehrkräfte genutzt. Ein häufig genannter Grund für die Nichtnutzung dieses Schritts sind fehlende zeitliche Ressourcen. Darüber hinaus wird

jedoch auch die Nützlichkeit der Ergebnisdarstellung zur Diagnosegenauigkeit von den beteiligten Lehrkräften unterschiedlich bewertet. In diesem Zusammenhang ist die Begründung der Nichtnutzung des Verfahrensschritts von mehr als einem Drittel der Lehrkräfte bemerkenswert, dass ihnen eine Einschätzung der Klassenleistung bei einzelnen Aufgaben schwer fällt. Genau für diese Gruppe der Lehrkräfte stellt die Teilnahme an dem Verfahrensschritt eine Möglichkeit dar, Feedback in Bezug auf die Genauigkeit der eigenen Einschätzung der Klassenleistung zu erhalten und die eigene Diagnosegenauigkeit zu verbessern. Diese Chance wird jedoch offenbar nur selten genutzt. Hier zeigt sich, dass für Lehrkräfte die Zielsetzung der Vergleichsarbeiten, die Professionalisierung zu unterstützen, nach wie vor nicht im Vordergrund steht.

Dass die Vergleichsarbeiten VERA 3 insgesamt weniger als Impuls für die Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts oder der Schule als vielmehr als Instrument zur Diagnose des Lernstands von Schülerinnen und Schülern genutzt werden, zeigt sich auch bei den schulischen Maßnahmen, welche auf Basis der Ergebnisse der Vergleichsarbeiten umgesetzt wurden. So werden die Vergleichsarbeiten häufig als Grundlage für die Förderung von Schülerinnen und Schülern verwendet, strukturelle Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Kooperations- und Teamstrukturen im Kollegium oder der Schulorganisation werden als Konsequenz der Ergebnisse der Vergleichsarbeiten hingegen eher selten durchgeführt. Bei einer gesonderten Betrachtung der Rolle und Haltungen der befragten Schulleitungen zeigt sich, dass die Darstellung zum Parallelklassenvergleich von einem bedeutsamen Teil der Teilnehmenden nicht als gewinnbringend für die eigene Schule wahrgenommen wird. Darüber hinaus werden an einigen Schulen offenbar die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten bislang nicht systematisch analysiert und in die Schulentwicklung eingebracht; knapp ein Fünftel der teilnehmenden Schulleitungen gibt zudem an, bislang keine Maßnahmen auf Basis der Vergleichsarbeiten durchgeführt zu haben oder hierüber nicht informiert zu sein. Die vom LS entwickelte Handreichung zum Umgang mit den Ergebnissen bietet nützliche Hinweise und Vorschläge zur erfolgreichen Nutzung der Ergebnisse für die schulische Qualitätsentwicklung; sie wird jedoch laut Online-Befragung bislang noch nicht flächendeckend eingesetzt.

Die systematische Nutzung der VERA 3-Daten ist auch Inhalt von Lehrgängen an der Landesakademie Esslingen, die seit mehreren Jahren in Zusammenarbeit zwischen den Fachberaterinnen und Fachberatern Schulentwicklung und dem LS stattfinden. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Schulteams zu diesen Lehrgängen sind weiterhin sehr positiv.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Schulen auch künftig Hilfestellung bei der Nutzung von empirischen Daten für die Weiterentwicklung ihrer Schule benötigen und insbesondere Schulleitungen verstärkt dabei Unterstützung erhalten müssen, den Auftrag einer datengestützten Schulentwicklung zufriedenstellend zu erfüllen.

5 Anhang: Bericht des SCS zu VERA 3 - 2014



VERA 3 - 2014

Bericht des Service Center Schulverwaltung

Das Service Center Schulverwaltung (SCS) unterstützte 2014 zum siebten Mal alle am Verfahren VERA teilnehmenden Schulen des Landes Baden-Württemberg, indem fachliche Fragen beantwortet und Unterstützung bei Anwendungsproblemen geleistet wurden.

Die Gesamtzahl der Anfragen seit November 2013 sank im Vergleich zum Vorjahr von 728 auf 548.

Die meisten Anfragen entfielen auf den Bereich „Technik“ (493), gefolgt vom Bereich „Organisation“ (50). Wenige Anfragen gab es im Bereich „Konzeption“ (5) und keinerlei Anfragen im Bereich „Inhalte der Tests“ (0).

Der am häufigsten nachgefragte Bereich „Technik“ soll an dieser Stelle detailliert aufgeschlüsselt werden:

- 111 Anfragen bezogen sich auf die Eingabe der Testergebnisse.
Bei der Eingabe der Testergebnisse wurde oft übersehen, dass vorab die Eingabe der Kontextdaten abgeschlossen sein musste. Außerdem wurde von einigen Lehrkräften die Schaltfläche zum endgültigen Abschließen der Dateneingabe nicht gefunden, da dafür der Bildschirm nach unten gescrollt werden musste.
Aufgrund eines temporären Programmfehlers waren kurzzeitig die Ergebnisse im Fach Mathematik in der Druckansicht fehlerhaft dargestellt.
- 157 Anfragen bezogen sich auf den Zugang zum VERA-Portal.
An erster Stelle wurden nicht vorliegende Passwörter erfragt. An zweiter Stelle folgten Anfragen zur richtigen Internetadresse (www.lernstandserhebungen-bw.de). Zudem konnten viele Schulen die Seite über die Favoriten oder den Internet Explorer 7 nicht mehr aufrufen, was durch eine Umstellung der Internetadresse im System begründet war.
- 60 Anfragen gab es zu Freischaltungen, die zur Korrektur fehlerhafter Eingaben notwendig waren.

Weiter gingen ein:

- 65 Anfragen zur Datenerfassung (Klassen anlegen, Lehrkräfte anlegen, Schülerkontextdaten)
- 41 Anfragen zum Download der Materialien (Bedienungsfehler, fehlende technische Voraussetzungen)
- 47 Anfragen zu den Ergebnismeldungen (teils zum Abruf der Ergebnisse der letzten Schuljahre, teils aber auch zu den Ergebnissen des laufenden Durchgangs, die nicht gefunden wurden)
- 4 Anfragen zur Diagnosegenauigkeit
- 8 Anfragen zu Sonstigem (in der Regel lokale Probleme beim Ausdruck der Testmaterialien)



VERA 3 - 2014

Im Bereich „Organisation“ wurden häufig folgende Unterbereiche angefragt:
Nichtteilnahme am Verfahren, Verfahrensschritte, Fragen zu Terminen, Begleitende Materialien.

Zur Konzeption gingen nur wenige Anfragen ein.

Im Bereich „Inhalte der Tests“ gab es keine Anfragen.

Zusammenfassung:

Der weitere Rückgang der Anfragen lässt darauf schließen, dass sich die Schulen im dritten Durchgang auf das neue VERA-Portal mittlerweile recht gut eingestellt haben.

Die Bearbeitung aller Anfragen wurde durch das SCS innerhalb der vereinbarten Zeiten durchgeführt.

Der Gesamteindruck des SCS war, dass der VERA-Durchgang 2014 vom Landesinstitut für Schulentwicklung sehr gut vorbereitet war, die Schulen fristgerecht und ausführlich informiert wurden und dass das VERA-Portal übersichtlich gestaltet und einfach zu bedienen war.

Die Zusammenarbeit zwischen dem SCS und dem Landesinstitut für Schulentwicklung funktionierte wieder bestens.

Friedrun Kemmner
Ulrike Nnaji

Service Center Schulverwaltung (SCS)